

vor, die nicht almet! Sie ist im Schaufenster einer Berliner Firma im Glasgefäß — mit Wasser gefüllt — ausgestellt. — Die Elektronenuhr von Ardenne beschreibt kurz die „Hess. Landeszeitung“, Darmstadt. — Freudig begrüßen die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“, daß an einem Schuhhaus eine Reklameuhr angebracht wurde! — Die „Westfälische Landeszeitung“ bringt eine sehr nette Nahaufnahme von Salzer, die einen Blick in das Uhrwerk tun läßt. — Die „Nürnberger Zeitung“ beschäftigt sich mit den Zentralanlagen mit Synchronmotor. — Das Stadtblatt der „Frankfurter Zeitung“ bringt eine hübsche Vorschau auf die Weihnachtsgeschenke und in einem netten Aufsatz auch einige Bilder von Uhren! — Aus Hildesheim erhalten wir von einem Berufskameraden einen Aufsatz zugesandt über den berühmten Geiger Juan Manén. Dieser besaß einen Taschenwecker, der unglücklicherweise gerade am Schluß eines Vortrages in der Tasche zu klingeln begann. Ganz notenwidrig, aber geistesgegenwärtig verlängerte der Geiger immer wieder den Schlußakkord durch Triller, bis der Wecker endlich aufhörte! Dieser „glockenähnliche“ Triller hat besonderen Anklang gefunden! — In der „Westhavelländischen Zeitung“, Rathenow, finden wir einen interessanten Aufsatz über den Uhrmacher Gottlob Maier in Degerschlacht, der die kleinsten Elektromotoren baut. — Im „General Anzeiger“ der Stadt Wuppertal ist eine Neuerung der Schwebebahn angezeigt. Eine besondere Uhr gibt an, wieviel Minuten noch bis zum Abgang des nächsten Zuges verbleiben. (VI 1/6420)

Der Meisterwettbewerb

I. Sinn des Wettbewerbes

1. Die meisterliche Leistung durch Zusammenarbeit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft (Meister und Geselle) zu heben.
2. Den Meister als Berufsideal jedes Handwerkers herauszustellen.
3. Dem deutschen Volk die Leistung des Handwerks sinnfällig vor Augen zu führen.
4. Die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks im nationalsozialistischen Staat herauszustellen.

II. Teilnahmeberechtigung

Zur Teilnahme sind berechtigt Betriebsführer und Gefolgschaften unter anderem aus unserem Uhrmacherberuf, Gold- und Silberschmiede und Graveure.

Der Wettbewerbsteilnehmer muß unter anderem folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Er muß die Meisterprüfung abgelegt und die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben.
2. Er muß entweder Betriebsführer eines in der Handwerkerrolle eingetragenen Betriebes, oder als Gefolgschafter in einem solchen Betriebe tätig sein.
3. Er darf wegen einer unehrenhaften Handlung nicht vorbestraft sein.

Die näheren Bestimmungen über Anfertigung der Wettbewerbsarbeiten erlassen erst noch die Reichsausschüsse der einzelnen Berufe. Die Veröffentlichung erfolgt in den Blättern des deutschen Handwerks und der Reichsinnungsverbände.

Es ist besonders zu beachten, daß sämtliche zur Einsendung gelangenden Arbeiten nicht nur in der Ausführung, sondern auch im Entwurf vom Einsender gefertigt sein müssen.

Bis zum 15. April 1937 müssen die Wettbewerbsteilnehmer ihre Arbeiten zur Bezirks- oder, wenn solche für den jeweiligen Beruf nicht stattfinden, zur Reichsausscheidung eingesandt haben.

Bis zum 15. Mai müssen die zur endgültigen Reichsausscheidung bestimmten Arbeiten in Frankfurt a. M. eingetroffen sein.

Bei den Bezirksausscheidungen wird ein erster, zweiter und dritter Ehrenpreis (Holzbildhauer- oder Drechslerarbeit) verteilt.

Bei der Reichsausscheidung wird gleichfalls ein erster, zweiter und dritter Ehrenpreis (Holzbildhauer-, Drechsler- oder Graveurarbeit) verteilt, außerdem erhält jeder Teilnehmer an der Reichsausscheidung eine Teilnehmerurkunde. Weitere Auskunft erteilt der Reichsinnungsverband. (VI 1/6434)

Reichsinnungsverbands-Nachrichten

(192) Betr. Kollektiv-Lebensversicherung

Die Prämien für das erste Vierteljahr 1937 sind fällig geworden. Wir bitten die Mitglieder der Versicherung, die Prämien auf unser Postscheckkonto Berlin 146784 zu überweisen. Am 15. Januar 1937 noch nicht eingegangene Prämien werden wir durch Nachnahme einziehen. (VII/1388)

Innungsnachrichten

Berlin. (Uhrmacherinnung.) Die Anträge zur Erteilung einer Genehmigung der Überwachungsstelle für Edelmetalle zum Erwerb von Alt- und Bruchgold zu gewerblichen oder beruflichen Zwecken, müssen sofort für das Jahr 1937 neu beantragt werden. Formulare hält die Innungsgeschäftsstelle vorrätig. Die Gebühren, die bei der Antragstellung zu zahlen sind, betragen 5 RM.

Die Lehrmeister, die April 1937 Lehrlinge einstellen wollen, werden gebeten, die offenen Stellen bis spätestens 15. Januar bei der Innung anzumelden, da die Vermittlung ausschließlich durch die Arbeitsämter erfolgt. (VII/1386)

Baußen. (Uhrmacherinnung.) Siebente Pflichtversammlung in Baußen, Hotel „Krone“, am 27. November 1936. Anwesend sind 43 Kollegen. Einige Pakete Messing sind mitgebracht worden. Zur Vorführung gelangt der Lichtbilder-Vortrag „Informationsfahrt“ und der Vortrag „Buchführung, Kalkulation und Steuererklärung“ von Hugo Tröscher sen. Die Beantwortung der Fragen für den Wirtschaftsbericht an die Handwerkskammer gibt Anlaß zu reicher Diskussion. Dabei wird mit Befriedigung die Nachricht aufgenommen, daß die bekannte Vertriebsform von Uhren (unbestelltes Zusenden an Betriebsobmänner) seit dem 30. November nicht mehr zulässig sei! Die gültigen Gesetze über Goldmünzen erfahren eine durchgreifende Erörterung. Mit dreifachem Sieg Heil auf den Führer findet die Versammlung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr ihr Ende. (VII/1387) Scholze, II. Schriftwart.

Firmennachrichten

Aachen. Handelsgerichtliche Eintragung. Dr. Hilden & Becker, Bearbeitung (Veredlung) von rohen Diamanten in eigener bzw. fremder Diamantschleiferei, Ankauf und Verkauf von Diamanten für Schmuck- und Industriebedürfnisse, Krugenofen 12. (VI 2/6430)

Nürnberg. Königstraße 10 wurde ein Geschäft der Ostpreußischen Bernstein-Industrieerzeugnisse eröffnet. (VI 2/6431)

Saarbrücken. Handelsregistereintragung Abl. A Nr. 3107 vom 1. Dezember 1936: Firma Bijouterie- und Uhrengroßhandlung Martha Pust in Saarbrücken. Inhaber: Geschäftsinhaberin Martha Pust in Saarbrücken. (VI 2/6402)

Uhrenfabrik vormals L. Furtwängler Söhne AG. i. L., Furtwangen (Baden). Der Verlust ist im Geschäftsjahr 1935/36 (30. Juni) weiter um 7300 RM auf 388755 RM angewachsen. Die Generalversammlung am 24. November wählte Dr. E. Gaertner (Freiburg), Bankdirektor Walz (Villingen) und Fabrikant K. Horray (Furtwangen) in den Aufsichtsrat. (VI 2/6403)

Schwenningen a. N. Gebr. Petersen, Uhrenfabrik, G. m. b. H. Durch notariell beurkundeten Beschluß der Ges.-Versammlung vom 6. Oktober 1936 ist die Gesellschaft in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt, welche das seitherige Handelsgeschäft unter der Firma Gebrüder Petersen, Uhrenfabrik, Sitz Schwenningen, fortführt. Mit der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister geht das Vermögen der Gesellschaft einschließlich der Schulden auf die offene Handelsgesellschaft über. (VI 2/6424)

Stuttgart. Uhrenhaus di Centa, G. m. b. H. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 11. November 1936 ist § 2 des Gesellschaftsvertrags geändert. Gegenstand des Unternehmens ist nun der Groß- und Kleinhandel in Uhren und Goldwaren jeder Art und die Vornahme von Reparaturen an solchen Artikeln sowie der Betrieb eines Versandgeschäfts in Uhren, Goldwaren und verwandten Artikeln. Die Gesellschaft ist befugt, kommissions- und vertretungsweise für andere Unternehmungen gleicher Art tätig zu sein. (VI 2/6423)

Weißenfels, Handelsgerichtliche Eintragung. O. Kronenberg, Inh. Hugo Kronenberg, Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung, Optik und Reparaturwerkstatt, Weißenfels. (VI 2/6422)



Personalien

Allona. Den Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer erhielt Uhrmachermeister Chr. Riedken in Neumünster. (VI 3/6427)

Berlin-Friedenau. Am 14. Dezember blickte der Uhrmacher Hanz Lorenz, Rheinstraße 59, auf sieben arbeitsreiche Jahrzehnte seines Lebens zurück. Er gründete 1874 die noch heute im gleichen Hause bestehende Uhren-, Juwelen- und Goldwarenhandlung, die jetzt von seinem Schwiegersohn A. Frenzel geführt wird. (VI 3/6404)